

Niederschrift über die 9. Sitzung des Umweltausschusses am 01.12.2021, 18:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus, Markt 8, 48653 Coesfeld

Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
Vorsitz		
Frau Sarah Albertz	Bündnis 90/Die Grünen	
stimmberechtigte Mitglieder		
Herr Jan Büscher	CDU	
Frau Kirsten Fabry	FDP	Vertretung für Herrn Dominik Engbers
Frau Silke Hellenkamp	CDU	
Herr Alois Homann	CDU	
Herr Dr. Heinrich Kleinschneider	CDU	
Herr Markus Köchling	CDU	
Herr André Kretschmer	SPD	
Frau Frieda-Marie Schmitz	SPD	
Herr Florian Schubert	Aktiv für Coesfeld	
Herr Josef Schulze Spüntrup	Pro Coesfeld	
Frau Barbara Sieverding	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Katja Tkotz	FAMILIE	Vertretung für Frau Angela Kullik
Herr Heinrich Volmer	Pro Coesfeld	
Verwaltung		
Herr Thomas Backes	I. Beigeordneter	
Herr Uwe Dickmanns	FBL 70	
Frau Julika Fritz	FB 70	
Herr Ludger Schmitz	FBL 60	
Herr Mathias Schulze Bäing		
Frau Nicole Schürhoff		

Schriefführung: Frau Nicole Schürhoff

Frau Sarah Albertz eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 20:53 Uhr.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Bericht des Baubetriebshof-Leiters zu Anträgen aus dem Umweltausschuss
Vorlage: 336/2021
- 3 Mikrohaus-Siedlung an der Marienburg
Vorlage: 388/2021
- 4 Antrag zur Fällung einer Eiche "An der Fegetasche/Friedrich-Ebert-Straße"
Vorlage: 333/2021
- 5 Antrag der CDU-Fraktion auf Befestigung des Parkplatzes an der Freilichtbühne
Vorlage: 253/2021/1
- 6 Bebauungsplan Nr. 147 "Kalksbecker Heide"
Vorlage: 371/2021
- 7 Verbesserung des Stadtklimas/Hochwasserschutz Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld
Vorlage: 308/2021
- 8 Verbesserung des Stadtklimas/Hochwasserschutz Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld
Vorlage: 308/2021/1
- 9 Freiflächenkataster für den Einsatz von Photovoltaik-Anlagen
Vorlage: 338/2021
- 10 Klimaschutzfonds
Vorlage: 386/2021
- 11 Vitalitätsentwicklung von Straßenbäumen am Elisabeth-Selbert-Weg
Vorlage: 030/2021/1
- 12 Bebauungsplan Nr. 154 "Wohnquartier Lette-Nord"
Vorlage: 337/2021
- 13 Bebauungsplan Nr. 121/3 Coesfelder Promenade - Jakobiwall
Vorlage: 390/2021
- 14 85. Änderung des Flächennutzungsplanes (Mühle Krampe) - Feststellungsbeschluss
Vorlage: 353/2021
- 15 86. Änderung des Flächennutzungsplanes (Letter Bülden) - Feststellungsbeschluss
Vorlage: 346/2021
- 16 IPNW - bauliche Erweiterung im Bereich der ehemaligen Wache
Vorlage: 383/2021
- 17 Vorhaben- und Erschließungsplan Freiflächen-Photovoltaikanlage II am ehem. Kalksandsteinwerk
Vorlage: 384/2021
- 18 Förderantrag Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte und Zentren in NRW 2021 (Dritter Aufruf)
Vorlage: 381/2021
- 19 Haushalt 2022
Vorlage: 379/2021
- 20 Anfragen

Nicht öffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Anfragen

Erledigung der Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
-------	---

Frau Albertz berichtet, dass die Liste der Mülleimerstandorte umfangreich überarbeitet wurde. Es werden 14 Stück aufgestellt, wenn es die Witterung zu lässt, dann schon nächste Woche (KW 49)

Bei weiteren Wünschen, gerne Info an Herrn Zeisberg, am besten mit Foto und Beschreibung des genauen Standortes.

TOP 2	Bericht des Baubetriebshof-Leiters zu Anträgen aus dem Umweltausschuss Vorlage: 336/2021
-------	---

- > Präsentation Mathias Schulze-Bäing

Frau Sieverding findet die Ansätze sehr gut, fragt aber auch, ob es weitere große innerstädtische Potenzialflächen gibt.

Der NABU findet die vorgestellten Schlegelmäher ungeeignet, es bieten sich eher Balkenmäher an

Herr Schulze-Bäing: er stimmt Frau Sieverding zu und erläutert, dass die Balkenmäher wesentlich kostenintensiver sind, es aber Überlegungen gibt, diese anzuschaffen.

Es gibt noch Flächen, die entsiegelt werden können und die die Möglichkeit bieten, dort Blumenbeete entstehen zu lassen. Dann muss man aber auch auf die Unterstützung verschiedener Fördertöpfe setzen und vor allem die Bevölkerung mit einbeziehen.

Herr Köchling: Der Nutzen der Blumenwiese ist sehr hoch und er findet es löblich, dass sich die Stadt so viel Mühe gibt und Wert auf den Boden legt.

Er erkundet sich nach dem aktuellen Stand an der Coesfelder Straße und nach der geplanten Personalaufstockung am Baubetriebshof.

Herr Backes: Für den Personalbedarf muss ein Konzept erstellt werden. Zunächst soll das Pflegekonzept umgesetzt werden. Der Baubetriebshof wurde umstrukturiert damit Herr Schulze-Bäing mehr Zeit dafür eingeräumt werden kann.

Die Aufgabe für das nächste Jahr besteht darin, zu hinterfragen, was wollen wir umsetzen und wie schaffen wir dies personell.

Herr Schule-Bäing fügt hinzu, dass auch die Kollegen, die in Rente gehen, ersetzt werden müssen

Herr Kretschmer heißt Herrn Schule-Bäing willkommen und sagt, dass Entsiegeln das Ziel sein muss. Er fragt nach dem Fortschritt an der Rekener Straße.

Herr Dickmanns bestätigt das Vorliegen des Antrages. Wenn der Haushalt genehmigt ist, dann kann das Pflegekonzept auch umgesetzt werden.

Die Arbeiten an der Coesfelder Straße sind für nächstes Jahr geplant, ein Beginn kann aber nicht vor dem Frühjahr / Sommer zugesichert werden.

Herr Volmer lobt die Präsentation und wirbt für eine lokale Maschinenbeschaffung.

Die Konzepte müssen professionell begleitet werden.

Frau Sieverding hinterfragt den Pflegeaufwand im Vergleich von extensiver zu intensiver Begrünung.

Herr Schulze-Bäing kann keinen signifikanten Unterschied feststellen und empfindet den Aufwand situationsbedingt variabel.

Frau Albertz fragt, wie viel Prozent der städtischen Flächen vom Baubetriebshof ökologisch aufgewertet und umgestaltet wurde.

Herr Schulze-Bäing kann keine genaue Angabe machen, empfindet den Anteil aber selber als sehr gering und schätzt ihn auf deutlich weniger als 50%.

Herr Backes sagt, dass die Flächen des Pflegekonzeptes, die bewirtschaftet werden, im GIS größtenteils hinterlegt sind und man darüber die Infos erhalten kann.

TOP 3	Mikrohaus-Siedlung an der Marienburg Vorlage: 388/2021
-------	---

- > Präsentation Herr Lammering und Herr Zumbült

Herr Lammering stellt sich und das Projekt der Interessengemeinschaft vor und erwähnt, dass ihn die Stadt auf die freie Fläche aufmerksam gemacht hat. Diese soll so wenig wie möglich versiegelt werden und größtenteils wasserdurchlässig bleiben. Sie möchten kostengünstiges Eigentum anbieten und sehen die Schwierigkeit darin, die Voraussetzungen der Stadt umzusetzen.

Herr Zumbült sagt, dass die Durchführung des Projektes mit einem Erschließungsträger möglich ist. Das Bistum Münster und die Stadt Coesfeld können dies personell nicht leisten.

Frau Albertz erkundigt sich, warum es sich nicht mehr, wie anfangs dargestellt, um Tiny-Häuser handelt.

Herr Zumbült erklärt, dass der Begriff Tiny-Häuser für kleine, mobile Häuser steht. Das hat die Interessentinnen und Interessenten nicht angesprochen, da diese Art von Häusern, genau wie ein Wohnwagen auf dem Campingplatz kein anerkannter Wohnsitz ist. Es soll eine konventionelle und ökologische Siedlung entstehen, bei der die Aspekte Minimalismus und Umweltfreundlichkeit im Fokus stehen. Die Grundstücksgröße ist noch variabel, aber angedacht sind maximal 40 bis 60 qm pro Grundstück.

Frau Sieverding sieht bei den Mikrohäusern noch mehr energetische Möglichkeiten. Sie hinterfragt, warum diese Art von Häusern nicht in Form von Reihenhäusern oder Doppelhaushälften errichten werden. Bei der Vergabe der Grundstücke könnte man darüber nachdenken, einen Teil der Flächen an Menschen zu vergeben, die ihr EFH aufgeben, um sich zu verkleinern. Sie stellt zudem die Menge der Besucherparkplätze infrage, da es das Ziel sei, dass insgesamt weniger Auto gefahren und auf Alternativen umgestiegen wird.

Zudem muss es eine stetige Qualitätskontrolle geben.

Herr Backes findet es ein bemerkenswertes Konzept und sagt, dass es weiterhin die Möglichkeit zur Entwicklung gibt. Entscheidende Punkte können hinzugefügt und Bedingungen umgesetzt werden.

Für Frau Sieverding sind noch Fragen offen. Sie betont aber auch die guten Ansätze wie zum Beispiel die Planung der Photovoltaikanlagen. Wenn neue Baugebiete entstehen, dann sei das genau der richtige Ansatz und sie spricht sich für ein Treffen mit der Initiative aus.

Herr Zumbült spricht sich für die Idee aus, dass ältere Einwohner, die sich wohnlich verkleinern wollen, bevorzugt werden. Die Thematik mit den Parkplätzen wurde schon vielfach diskutiert. Dadurch, dass ein Mindestabstand von 3 m zum

Nachbargrundstück eingehalten werden muss, kann dort ein Auto abgestellt werden. Dies komme vor allem weniger mobilen Menschen entgegen, man könnte aber auch die Planung einer E-Ladestation überdenken.

Herr Volmer findet das Mikro-Haus-Projekt sehr gut. Man muss die Größe der Wohnfläche noch genauer überdenken, genauso sollte man keine Gas- oder Ölheizung zulassen, eher auf Eigenenergie setzen, die Abstellflächen sieht er als notwendig, weil Autos nicht wegzudenken sind. Wenn den Einfamilienhäusern die gleiche Versorgung zugrunde gelegt wird, dann ist die Erschließung schnell und kurzzeitig möglich, da nur Strom verlegt werden muss.

Bei den Mikro-Häusern steht die Grundfläche mit 0,3 im Verhältnis zum gesamten Grundstück. Bei den Einfamilienhäusern ist der Faktor 0,4 angedacht, sagt Herr Zumbült.

Herr Lammering sieht aber auch die Möglichkeit, eine absolute Zahl für die bebaubare Fläche festzulegen.

Herr Köchling spricht sich im Namen der CDU für das Projekt aus und empfindet es als gute Alternative zu den Tiny-Häusern. Zudem befürwortet er die Stellplätze, möchte aber eine Ausgrenzung eines bestimmten Interessentenkreises vermeiden und niemanden bevorzugen.

Frau Albertz spricht die Möglichkeit des Carsharings als Alternative zu den 23 Besucherparkplätzen an.

Herr Zumbült erläutert, dass es ein laufender Prozess ist und dass Anregungen jederzeit gerne entgegengenommen werden.

Auf Zustimmung stößt das Projekt auch bei der SPD und der Kretschmer betont weiter, dass es optimal ist, auf kleinen Flächen viel Wohnraum zu schaffen. Die Autos sind aus Coesfeld nicht wegzudenken, auch Besuch muss problemlos empfangen werden können.

Er regt an, einen zentralen Paket- und Postkasten zu installieren, um Lieferverkehr auf der Straße zu vermeiden.

Frau Sieverding spricht die Idee einer dezentralen Energieversorgung aus Platzgründen an.

Herr Lammering sagt, dass das etwas ist, was sich während der Planung ergibt, dass es dann geprüft werden muss, er es aber als schwierig ansieht, den Eigentümern vorzuschreiben, dass sie alle an ein Netz angeschlossen werden.

Herr Volmer hinterfragt den Begriff eines „normalen Hauses“ in der aktuellen Zeit. Durch die Einfamilienhäuser wird das ganze Projekt sehr interessant und zudem wird das Klimakonzept darübergerlegt.

Frau Albertz erkundigt sich nach der Vorgartengestaltung und was mit den Bäumen passiert, die aktuell dort stehen.

Es wird keine Stabmattenzäune geben, mit Hinblick auf die Natur und die Insekten wird auf natürliche Materialien aus Holz gesetzt, sagt Herr Lammering.

Herr Dickmanns sagt, dass geklärt werden muss, wem die Bäume gehören. Grundsätzlich sei eine Rettung dieser möglich.

Herr Lammering fügt hinzu, dass dort nicht so viele Bäume stehen wie in der Präsentation, dies sei lediglich zur Veranschaulichung und bildet nicht die aktuelle Situation ab.

Herr Backes sagt, dass das Projekt noch ganz am Anfang steht und dass es erst einmal wichtig ist, ein klares Signal zu bekommen, in welche Richtung es gehen soll. Wenn es schon Bedingungen gibt, dann können diese im Bebauungsplan festgelegt werden.

Herr Kretschmer bringt das Beispiel Meddingheide 1 ins Spiel und verweist darauf, dass es dort eine Studie über Konzepte der Heizungsart gab. Dort hat das dezentrale System schlecht abgeschnitten.

Es ist zu bedenken, dass die Entwicklung stetig weiter geht, sagt Herr Backes.

Frau Albertz fasst zusammen, dass es Zustimmung für das Projekt und keine konkreten Bedingungen, sondern lediglich folgende Vorschläge für die weitere Projektplanung gibt:

- Interessentenauswahl anhand von Kriterien
- Art der Energieversorgung
- Besucherparkplätze
- Kontrolle über die tatsächliche Entwicklung

TOP 4	Antrag zur Fällung einer Eiche "An der Fegetasche/Friedrich-Ebert-Straße" Vorlage: 333/2021
-------	--

Frau Sieverding spricht sich dafür aus, die Eiche zu erhalten, da diese im Verbund mit mehreren steht, einen ökologischen Mehrwert bietet und es eine heimische Art ist.

Herr Volmer stimmt dem zu und möchte die Eiche als heimisches Gewächs erhalten.

Herr Köchling äußert sich dazu, in dem er sagt, dass der Ginko sehr groß ist. Er würde dem Anspruch des Anwohners allerdings nachkommen, wenn 5 weitere Eichen auf Flächen gepflanzt werden, die aktuell noch nicht im Konzept stehen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschlussvorschlag	5	8	1

TOP 5	Antrag der CDU-Fraktion auf Befestigung des Parkplatzes an der Freilichtbühne Vorlage: 253/2021/1
-------	--

Herr Köchling bevorzugt die Befestigung des Parkplatzes, vorher müssen aber alle Möglichkeiten erörtert werden.

Diesem stimmt Herr Volmer zu.

Für Herrn Dickmanns ist es von Bedeutung, dass die Ansprüche erfüllt werden. Es muss auf die Projektliste, ist aber abhängig von den Fördergeldern.

Herr Kretschmer wiederum spricht sich dagegen aus und sieht die Nacharbeiten des Baubetriebshofes als Möglichkeit, da die Notwendigkeit nicht gegeben ist.

Herr Kleinschneider möchte dem Vorschlag folgen, da die Freilichtbühne ein Anziehungspunkt ist und einen wichtigen Bezug zu Coesfeld darstellt.

Auch Frau Sieverding sieht die Notwendigkeit einer Befestigung nicht und Flächen sollen entsiegelt und nicht versiegelt werden.

Herr Schulze-Spüntrup unterstützt die CDU, da der aktuelle Schotter auch kein Wasser durchlässt und es eine ständig wiederkehrende Arbeit für den Baubetriebshof ist. Stattdessen sollte die Durchführung mit Fördergeldern umgesetzt werden.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschlussvorschlag 1	9	5	0
Beschlussvorschlag 2	13	0	1

TOP 6	Bebauungsplan Nr. 147 "Kalksbecker Heide" Vorlage: 371/2021
-------	--

Herr Schmitz sagt einleitend, dass es keine Änderungen zur früheren Beratung gibt. Herr Volmer spricht sich für die Weiterführung des Projektes aus. Er betont die sehr gute Bürgerbeteiligung und die daraus resultierende große Menge an Anregungen. Die Stadt und der Träger müssen das Projekt eng begleiten und betreuen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschlussvorschlag 1.1.1	11	2	1
Beschlussvorschlag 1.1.2-1.1.4.3	13	0	1
Beschlussvorschlag 1.1.5	11	2	1
Beschlussvorschlag 1.1.8–1.1.9	13	0	1
Beschlussvorschlag 1.1.10-1.1.14	11	2	1
Beschlussvorschlag 1.1.15-1.1.16	13	0	1
Beschlussvorschlag 1.1.17	11	2	1
Beschlussvorschlag 1.1.19-1.1.35	13	0	1
Beschlussvorschlag 1.2.1	13	0	1
Beschlussvorschlag 1.2.2	11	2	1
Beschlussvorschlag 1.3.1.1	11	2	1
Beschlussvorschlag 1.3.1.2–1.3.11	13	0	1
Beschlussvorschlag 1.4.1-1.4.3	11	2	1
Beschlussvorschlag 1.4.4-1.4.6	13	0	1
Beschlussvorschlag 1.4.7-1.4.10	11	2	1
Beschlussvorschlag 1.5.1-1.5.3	13	0	1
Beschlussvorschlag 1.5.4	11	2	1
Beschlussvorschlag 1.5.5-1.5.11	13	0	1
Beschlussvorschlag 1.6.1-1.6.2	13	0	1
Beschlussvorschlag 1.6.4-1.6.13	11	2	1
Beschlussvorschlag 2.1.1	11	2	1
Beschlussvorschlag 2.1.2-2.5.1	13	0	1
Beschlussvorschlag 2.5.2	11	2	1
Beschlussvorschlag 2.9.1-2.11	13	0	1
Beschlussvorschlag 2.12			
Beschlussvorschlag 2.13	11	2	1
Beschlussvorschlag 2.14	13	0	1
Beschlussvorschlag 3.1.1	13	0	1
Beschlussvorschlag 3.1.2	11	2	1
Beschlussvorschlag 3.1.3	13	0	1
Beschlussvorschlag 3.1.4	11	2	1

Beschlussvorschlag 3.1.5	13	0	1
Beschlussvorschlag 3.1.6	11	2	1
Beschlussvorschlag 3.1.10	13	0	1
Beschlussvorschlag 3.1.11-3.1.14	11	2	1
Beschlussvorschlag 3.1.15-3.3.1	13	0	1
Beschlussvorschlag 3.3.2-3.3.5	11	2	1
Beschlussvorschlag 3.3.6-3.3.7	13	0	1
Beschlussvorschlag 3.3.8-3.3.9	11	2	1
Beschlussvorschlag 3.3.10	13	0	1
Beschlussvorschlag 3.3.11	11	2	1
Beschlussvorschlag 3.3.12	13	0	1
Beschlussvorschlag 3.4.2.1	13	0	1
Beschlussvorschlag 3.4.2.2-3.4.4	11	2	1
Beschlussvorschlag 3.4.5-3.4.6	13	0	1
Beschlussvorschlag 3.4.7-3.4.8	11	2	1
Beschlussvorschlag 3.4.9-3.4.18	13	0	1
Beschlussvorschlag 3.4.19	11	2	1
Beschlussvorschlag 3.5.1-4.4	13	0	1
Beschlussvorschlag 4.5.1	11	2	1
Beschlussvorschlag 4.5.2-4.9.3	13	0	1
Beschlussvorschlag 4.9.4-4.9.8	11	2	1
Beschlussvorschlag 4.9.9	13	0	1
Beschlussvorschlag 4.9.10	11	2	1
Beschlussvorschlag 4.14-4.17.2	13	0	1
Beschlussvorschlag 5	11	2	1
Beschlussvorschlag 6	11	2	1

TOP 7	Verbesserung des Stadtklimas/Hochwasserschutz Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld Vorlage: 308/2021
-------	--

Keine Beratung über diesen Tagesordnungspunkt. Diese erfolgte bei der Ergänzungsvorlage TOP 8.

TOP 8	Verbesserung des Stadtklimas/Hochwasserschutz Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld Vorlage: 308/2021/1
-------	--

Herr Kretschmer sagt, dass das Kontingent für die Umsetzung zu gering ist. Flächen zur Entwässerung bei Starkregen sind notwendig und dann können Bäume Abhilfe schaffen.

Für die Umsetzung muss das Budget erhöht werden, dann können mehr Bäume im Stadtgebiet gepflanzt und öffentliche Gebäude begrünt werden.

Herr Volmer betont, dass die Bäume bei Starkregen auch nicht viel ausrichten können, dass das meiste dann weggeschwemmt wird. Bei so einem Projekt müssen sich Fachleute um die Maßnahmen kümmern. Die der Stadt sind im Ansatz gut und positiv, aber es ist kein effektiver Hochwasserschutz. Man sollte dieses Vorhaben aber trotzdem in das Konzept mit aufnehmen, denn diese kleinen Dinge werden am Ende zu was Großem und bringen uns voran.

Zustimmung bekommt Herr Volmer auch von Herrn Köchling. Das Budget ist sehr hoch und auch wenn die Maßnahme wichtig ist, ist die Investition zu hoch und somit wird dem Projekt nicht zugestimmt.

Herr Kretschmer erläutert, dass die Bäume das Wasser zurückhalten und langsam in die Kanalisation abgeben. Eine große Menge an Bäumen wäre in diesem Fall hilfreich. Das Klimaschutzkonzept beinhaltet schon viele Projekte, manche müssen vorgezogen werden, wünscht sich Frau Sieverding. Der Plan ist sehr gut, es muss aber eine Priorisierung erfolgen. Sie schlägt vor, die 40.000€ einzustellen und dann die oben angesprochene Liste abzarbeiten.

Herr Dickmanns entkräftet diese Idee, da die im Antrag aufgeführten 40.000€ an die Maßnahmen gebunden sind. Es können jederzeit weitere Anträge gestellt werden, aber momentan ist die Bearbeitung aus personellen Gründen nicht möglich.

Herr Kleinschneider fasst zusammen, dass man sich über die Zielsetzung einig ist, dass es in Zusammenhang mit einem Konzept eine gute Grundlage ist, aber die Erläuterungen sind nicht tiefgründig und zielführend genug. Daher lehnt er den Vorschlag ab.

Herr Schulze-Spüntrup möchte den Vorschlag weiter voranbringen, da er den Antrag als Chance sieht, weitere Maßnahmen anzustoßen und die Verwendung der Summe eindeutig dargestellt wird.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschlussvorschlag 1	2	7	5

TOP 9	Freiflächenkataster für den Einsatz von Photovoltaik-Anlagen Vorlage: 338/2021
-------	---

Herr Köchling ist sehr erfreut über die Bearbeitung des Antrages. Für Frau Sieverding steht im Vordergrund, dass die Stadt sich darum kümmert, „die Dächer vollzumachen“, weil der Kreis bereits ein Freiflächenkataster erstellt.

Herr Volmer fügt hinzu, dass es den gleichen Antrag bereits im Kreisausschuss gab.

Frau Fritz fragt, ob eine Vorstellung des Solarkatasters gewünscht ist. Dies verneint die Allgemeinheit.

TOP 10	Klimaschutzfonds Vorlage: 386/2021
--------	---------------------------------------

Herr Kretschmer fragt, ob die Veranstaltung in Präsenz oder digital stattfinden soll.
Herr Dickmanns sagt, dass 30.000€ im Haushalt eingeplant sind, es aber noch kein konkretes Vorgehen gibt. Aktuell sind Termine im Januar anvisiert, es können aber auch mehrere nötig sein. Die Möglichkeit der digitalen Veranstaltung besteht.

Frau Albertz schlägt vor, dass jede Fraktion einen Vertreter / eine Vertreterin bis Weihnachten vorschlägt.

Folgende Personen melden sich direkt freiwillig:

Herr Köchling / Herr Büscher

Herr Engbers

Herr Kretschmer

Herr Volmer

Frau Tkotz

Frau Sieverding

TOP 11	Vitalitätsentwicklung von Straßenbäumen am Elisabeth-Selbert-Weg Vorlage: 030/2021/1
--------	---

Herr Dickmanns erläutert, dass es darum geht, welche Art von Bäumen gepflanzt werden sollen und dass die Anlieger in einer folgenden Besprechung darüber entscheiden werden.

- > es folgt die Präsentation von Herrn Schulze-Bäing, die im Anhang beigefügt ist

Frau Albertz fragt warum nur eine Sorte ausgewählt werden soll, warum nicht alle drei vorgestellten Bäume abwechselnd gepflanzt werden.

Herr Schulze-Bäing möchte Struktur in die Siedlung bringen und empfiehlt eine Baumart pro Straße. Unterschiedliche Bäume geben die Sicherheit bei Pilz- oder Schädlingsbefall. Weiterhin fügt er hinzu, dass es sein kann, dass das Glasfaserkabel zu hoch liegt, dann können keine Bäume gepflanzt werden, dann entstehen Staudenbeete, denn ein Setzen von Bäumen auf Versorgungsleitungen ist nicht möglich.

Herr Kretschmer hinterfragt, ob die aktuellen Bäume falsch ausgewählt wurden oder warum diese nun kaputt gehen und warum die Leitungen so hochgelegt wurden, dass sie die Bepflanzung möglicherweise verhindern.

Herr Backes antwortet auf den zweiten Teil und sagt, dass die Lage der Leitung Bedingung für die Einrichtung der Glasfaserleitung war.

Herr Schulze-Bäing sagt, dass die Bäume nicht falsch ausgewählt wurden, dass sie im Laufe der Zeit Schaden genommen haben und nicht vital genug sind, diese selber zu reparieren.

Herr Kretschmer empfindet die Dachneigung als nicht optimal. 30° wären bei dem Vorhaben angebrachter, wenn verstärkt auf Photovoltaikanlagen gesetzt werden soll. Herr Kleinschneider erzählt, dass es im Bezirksausschuss viel Zustimmung für den Vorschlag gab, dass der Gestaltungsbeirat darüber entscheiden soll. Als Empfehlung für den Rat gibt er mit, die Parkplätze zu zentralisieren und er stellt die Frage in den Raum, ob es nicht sinnvoll wäre, Sozialwohnungen entstehen zu lassen.

Beschlussvorschlag 1:

Es wird beschlossen, gemäß § 2 BauGB in der zurzeit geltenden Fassung den Bebauungsplan Nr. 154 „Wohnquartier Lette-Nord“ mit einer Größe von ca. 0,47 ha als Verfahren nach § 13b BauGB aufzustellen.

Das Plangebiet befindet sich im Norden des Ortsteils Lette der Stadt Coesfeld. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes umfasst folgende Grundstücke:

- Gemarkung Lette, Flur 6, Flurstück 253 und Flurstück 235 teilweise (Wirtschaftsweg)

Die Lage und Abgrenzung des Plangebietes kann dem Übersichtsplan entnommen werden.

Beschlussvorschlag 2:

Es wird beschlossen, den Bebauungsplanentwurf Nr. 154 „Wohnquartier Lette-Nord“ auf Grundlage des vorliegenden Städtebaulichen Entwurfs zu erarbeiten.

Folgende Anregungen sollen dabei berücksichtigt werden:

1. Anpassung der Dachneigung
2. Prüfung der Energiearten

Beschlussvorschlag 3:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Erschließungsträger einen Städtebaulichen Vertrag abzuschließen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschlussvorschlag 1	14	0	0
Beschlussvorschlag 2	14	0	0
Beschlussvorschlag 3	14	0	0

TOP 13	Bebauungsplan Nr. 121/3 Coesfelder Promenade - Jakobiwall Vorlage: 390/2021
--------	--

Die Mitglieder des Umweltausschusses wurden zu dem Tagesordnungspunkt angehört, es gab keine weiteren Anmerkungen.

TOP 14	85. Änderung des Flächennutzungsplanes (Mühle Krampe) - Feststellungsbeschluss Vorlage: 353/2021
--------	--

Die Mitglieder des Umweltausschusses wurden zu dem Tagesordnungspunkt angehört, es gab keine weiteren Anmerkungen.

TOP 15	86. Änderung des Flächennutzungsplanes (Letter Bülden) - Feststellungsbeschluss Vorlage: 346/2021
--------	---

Herr Kleinschneider gibt an befangen gem. § 31 GO NRW zu sein und nimmt an der Anhörung nicht teil.

Die Mitglieder des Umweltausschusses wurden zu dem Tagesordnungspunkt angehört, es gab keine weiteren Anmerkungen

TOP 16	IPNW - bauliche Erweiterung im Berich der ehemaligen Wache Vorlage: 383/2021
--------	---

Herr Köchling plädiert für Beschlussvorschlag 2a, Herr Volmer für 2b. Letzteres unterstützt auch Frau Sieverding und wünscht sich ergänzend Dachbegrünung.

TOP 17	Vorhaben- und Erschließungsplan Freiflächen-Photovoltaikanlage II am ehem. Kalksandsteinwerk Vorlage: 384/2021
--------	--

Frau Sieverding regt an, dass die Leitung nach dem Sturm Kyrill erneuert wurden und möglicherweise für die neuen Anlagen ausreichen.

Herr Schmitz wendet ein, dass die Stadtwerke dort Probleme sehen, der Investor sich aber um die Angelegenheit kümmert.

Frau Sieverding möchte, dass die Kriterien des NABU bei der Auswahl der Photovoltaik-Anlagen beachtet werden, damit es sich um naturverträgliche Anlagen handelt.

TOP 18 Förderantrag Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte und Zentren in NRW 2021 (Dritter Aufruf)
Vorlage: 381/2021

Herr Köchling empfindet den Antrag als positiv. Er fragt, ob der Standort der Liege am Jakobi-Kirchplatz schon endgültig ist, weil es in dem Bereich schon viele Sitzmöglichkeiten gibt.

Herr Schmitz sagt, dass das noch mal überdacht werden kann.

Herr Kleinschneider findet die Anbindung des Bahnhofs an die Innenstadt gut, nachhaltig und zukunftsorientiert.

TOP 19 Haushalt 2022
Vorlage: 379/2021

Herr Kleinschneider geht auf die Kennzahlen der Maßnahmen ein und hinterfragt, ob die 2. Stelle im Klimaschutzmanagement schon eingearbeitet bzw. bei der Anzahl der Projekte berücksichtigt wurde.

Herr Dickmanns erklärt, dass der Haushalt am 01.07.2021 abgegeben wurde und es zu dem Zeitpunkt noch keine Überlegungen zu einer weiteren Stelle in dem Bereich gab. In diesem Fall müssen die Kennzahlen dann noch mal überdacht werden.

Herr Volmer ergänzt, dass die Kennzahlen nicht die aktuelle Situation widerspiegeln.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschlussvorschlag	0	0	14

TOP 20 Anfragen

Frau Hellenkamp ist eine Dame auf der Empore aufgefallen, die einen Teil der Sitzung mit dem Handy gefilmt hat. Sie stellt klar, dass dies vor der Sitzung hätte angefragt werden müssen.

Frau Fabry fügt hinzu, dass die Ratssitzung aus den gleichen Gründen nicht übertragen wird.

Herr Backes versichert, die Angelegenheit zu klären.

Nachtrag: Das Gespräch ist bereits erfolgt.

Herr Backes hat mit der Dame gesprochen, diese hat sich mehrfach entschuldigt, sie war sich der Situation nicht bewusst und hat zugesichert, das Material bereits direkt nach der Sitzung gelöscht zu haben.

Herr Volmer fragt, ob die Weihnachtsbeleuchtung mit regionalem Strom versorgt wird
Herr Dickmanns sagt, dass in dem Vertrag mit den Stadtwerken geregelt ist, dass diese regionalen Strom liefern.

gez. Sarah Albertz
Ausschussvorsitzende

gez. Nicole Schürhoff
Schriftführerin